

Ideen für die Ebert-Straße

Aufwertung der Grünflächen war Thema beim Informationsabend für Anwohner

KASSEL. Für die Aufwertung des Bereichs Friedrich-Ebert-Straße erhält Kassel 756 000 Euro aus dem Programm „Aktive Kernbereiche“ (siehe Hintergrund). Im Mittelpunkt stehen die öffentlichen Grünflächen zwischen der Albert-Schweitzer-Schule und dem Luisenplatz.

Darüber diskutierten jetzt Anwohner bei einem Informationsabend. „Bevor es zu einer planerischen Festlegung kommt, wollen wir wissen, was für Ideen und Wünsche die Anwohner und Anlieger haben“, sagte Simone Mäckler, Architektin und Mediatorin des Projektes. Gemeinsam mit Raumplaner Jens Franken und Holger Hermann Möller (Büro für Architektur und Stadtplanung) teilten sie die 30 Besucher des Infoabends in zwei Gruppen und sammelten Impulse zur Gestaltung des Bereiches.

Dabei kristallisierte sich heraus, dass die Betroffenen ähnliche Ideen hatten. Dagmar Maaß vom Umwelt- und Gartenamt sind die Übergänge und Zwischenräume der Gebäude wichtig. Es solle ein Rückzugsort für die unterschiedlichen Bedürfnisse der

Anrainer entstehen mit einer großen Vielfalt an Pflanzen.

Anklang fanden insbesondere die Ideen eines intensiveren Miteinanders der Generationen und Kulturen, Mehrgenerationen-Wohnen, eine Art Botanischer Garten sowie ein Familientreff.

„Eltern, Kinder, aber auch Großeltern sollen einen Treffpunkt haben. Nicht nur Spielplätze sollen entstehen, sondern auch Orte für die ältere Generation“, sagte Sebastian Bleisch.

Mario Lang, Architekt und Mitglied im Ortsbeirat des Vorderen Westens, fordert: „Der Bereich der Sporthalle am Königstor muss attraktiver gestaltet werden.“ Angsträume um die Halle herum müssten abgebaut werden durch Belebung und Beleuchtung.

Ob diese Anregungen in der Planung mit berücksichtigt werden können, wissen die Architekten und Mediatoren nicht. Trotzdem sollen die Anwohner weiterhin am Projekt beteiligt bleiben. Anfang Dezember soll die endgültige Planung stehen. Dann wird es wieder einen Informationsabend geben. (pgr)

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Aktive Kernbereiche

Die Stadt Kassel hat durch die Aufnahme der Bereiche rund um die Friedrich-Ebert-, Goethe- und Germaniastraße in das Förderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“ die Chance, mit finanzieller Un-

terstützung des Landes Hessen den drohenden Verlust von Attraktivität und Lebensqualität dieses Quartiers aufzuhalten und seiner Entwicklung neue Perspektiven zu geben. (pgr)